

## Mit dem Oldtimerbus zum Paläon

Vor gut einem Jahr hat das Paläon zwischen Schöningen und Hötensleben erstmals seine Türen für Besucher geöffnet. So lag es nahe, das Museum zum Ziel einer Tagesfahrt zu deklarieren. Und um diese Fahrt in die Nachbarschaft etwas attraktiver zu machen, habe ich als Transportmittel einen Oldtimerbus gewählt.

Am Samstag, den 13.09.2014 trafen sich 28 Teilnehmer aus den Freundeskreisen Braunschweig, Salzgitter-Lebenstedt und Goslar um 11:30 beim Schmidt-Terminal in Wolfenbüttel., wo der Büssing 11 R U7 H mit Emmelmann-Aufbau auf uns wartete. Der Bus wurde 1961 in Braunschweig in Braunschweig produziert, hat 145 PS, 41 nicht verstellbare Sitze und bringt es auf eine Höchstgeschwindigkeit von 85 km/h.

Gut, dass die Fahrtstrecke so kurz war und die Sonne nicht strahlte: der Bus hatte weder eine Toilette an Bord noch eine Klimaanlage. Auch das Einsteigen gestaltete sich schwierig: die angebotenen Plastikfußbänke vor beiden Türen wurden deshalb dankbar angenommen. Für die etwa 40 km lange Strecke benötigte das betagte Vehikel eine knappe Stunde.

Nach unserer Ankunft am Paläon wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt und eine gute Stunde durch das Museum geführt. Das Paläon, das am Rande des Schöninger Braunkohletagebaus errichtet wurde, wo vor 20 Jahren die berühmten 300.000 Jahre alten Jagdspeere gefunden wurden, versucht seine Besucher über die Pflanzen- und Tierwelt damals zu informieren und die wenigen Tausend Menschen, die lange vor der Steinzeit durch den europäischen Kontinent streiften. Diese Urmenschen unterschieden sich von anderen Primaten dadurch, dass sie aus Holz und Stein Werkzeuge und Waffen herstellen konnten. Affen können mit einem Stein eine Nuss öffnen, aber keinen Holzstab zur Lanze spitzen.

Die Speere haben wir natürlich auch gesehen. Sie spielen aber im Paläon nur eine Nebenrolle. Nach der Führung war Gelegenheit sich im Restaurant Flintstone Kaffee und Kuchen oder/und eine warme Mahlzeit zu verdrücken, nochmals durch die Ausstellung zu gehen oder vor dem Museum einer Gruppe junger Leute beim Speerwerfen zuzusehen.

Um 15:15 trafen wir uns beim Bus, um zum 1 km entfernten Grenzdenkmal Hötensleben zu fahren und es kurz zu besichtigen. Anschließend traten wir die Heimfahrt an, um gegen 17 Uhr den Betriebshof in der Halchterschen Straße wieder zu erreichen.

Die nächste Tagesfahrt soll am 20.06.2014 stattfinden. Ziel ist unsere Partnerstadt Magdeburg mit Kaiserdom, Hundertwasserhaus, Rotehornpark, Jahrtausendturm und Wasserstraßenkreuz. Einzelheiten gebe ich im Januar bekannt, wenn ich auch eine Liste in der Cafeteria aushänge.

Klaus Habekost